

Die Nachrichtenlage

Eigentlich sind die Sitzungen des Senats nicht öffentlich. Nach jeder der dienstags stattfindenden Besprechungen findet eine Pressekonferenz statt und gibt der Senat eine Pressemitteilung heraus. Das ist sozusagen der offizielle Teil. Viele Journalisten wissen zu diesem Zeitpunkt längst, was die Senatoren besprochen haben. Beispielweise, wenn der Regierende Bürgermeister „insistierend“ zu einem Thema „nach der Haltung von Wirtschaftssenatorin Ramona Pop“ fragt, „die mit verschränkten Armen eine Antwort schuldig“ bleibt. In **Lorenz Maroldts Tagesspiegel-Newsletter** erfährt man diese Details, die man im Falle Pop gar nicht glauben mag, weil die Wirtschaftssenatorin selten mit verschränkten Armen zu sehen ist, sondern vielmehr intensiv auf ihrem Handy herumtippen. Da ist sie wohl nicht die einzige. Etliche Teilnehmer der Senatsrunde sind offenbar ehrenamtlich für die Medien tätig. Noch während der Sitzungen wird die Presse über jedes Detail informiert. Da fragt man sich schon, was diese Leute für eine Auffassung von ihrem Job haben.

Als Argumentationshilfe für Menschen, die vielleicht Berlin verlassen wollen, empfehlen wir den werktäglich um 6 Uhr erscheinenden Tagesspiegel-Newsletter, den man kostenlos abonnieren kann. Demnach kann kein vernünftiger Mensch in dieser Stadt leben wollen. Nichts funktioniert. Dass trotzdem so viele Leute hier leben möchten, ist, so Maroldt, „nicht wegen, sondern trotz des Senats“ der Fall.

Berlins längster Wunschkalender 5/31



Die CDU kommt zwar beim Tagesspiegel auch nicht gerade gut weg, „diese CDU müsse der Senat nicht fürchten“, hieß es kürzlich in einem Artikel, dennoch unterstützt die CDU den Newsletter finanziell durch das Schalten

von Anzeigen, und zwar im großen Stil. Bis zum Weihnachtsfest erscheint Berlins längster Wunschkalender in 31 Folgen. Heute, am 30. November, erschien Folge 5 von Stephan Lenz, CDU-Abgeordneter aus Pankow: „Berlin erlebt Extremismus von allen Seiten. Als Verfassungsschutz-Experte meiner Fraktion wünsche ich mir ein friedliches Miteinander im Sinne unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung – für Nächte ohne Brandanschläge und ein Berlin, in dem sich alle sicher fühlen.“ Diesen Wunsch werden vermutlich alle im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien unterschreiben. Den Wunschkalender

gibt es übrigens auch als Aufsteller in Form eines Adventskalenders. Allerdings mit extra Anleitung. Auf dem Kalender stehen die Nummern der Wünsche. Erst nach einem Blick auf die Anleitung erfährt man, an welchem Tag welcher Wunsch ansteht. Allerdings ist unter der Ziffer nur das Foto des Abgeordneten und das Schlagwort zu sehen. Alle Wünsche gibt es deshalb als Videos, anzusehen und zu hören unter www.bit.ly/berlinwuensche.de

Bisher ging es um Wohnraum für Studierende, Kleingärten schützen, sichere Haftanstalten, Schulhausmeister und – heute – Nächte ohne Brände. Da morgen, am Samstag, dem 1. Dezember, kein Newsletter erscheint, verraten wir Ihnen hiermit die Schlagzeile „Berlin baut höher“, Autor: Stefan Evers. Andreas Statzkowskis Wunsch für den 1. Advent am 2. Dezember ist tatsächlich „Olympia in Berlin“. Der CDU muss man zumindest zugestehen, dass sie mit ihrem Wunschkalender Kreativität gezeigt hat. Für die Wunscherfüllung sind dann andere zuständig.

Wenn man keine großen Ansprüche an die Nachrichtenlage Berlins hat, ist die **Abendschau** zu empfehlen. Seit 60 Jahren berichtet sie über alles, was in Berlin geschieht und die Berliner interessiert. Das war einmal. Bei der Sendung am 28. November war nicht mehr zu erkennen, ob die Abendschau noch ein Nachrichtenmagazin ist, oder eher ein Magazin wie „Brisant“ mit Anteilen der „RBB-Praxis“ oder „Supermarkt“. Nach einem kurzen Hinweis zu Beginn der Sendung auf die Weihnachtsbeleuchtung, erklang die sonore Stimme von Norbert Siegmund, der für die dunkle Seite Berlins zuständig ist. Drei Minuten lang ging es – aus dem Gerichtssaal – um einen Rentner, der sich eine **Hanfplantage** angelegt hat. Message: Hanf soll positive Auswirkungen auf Gehirne älterer Menschen haben. Danach ein weiteres Spitzenthema aus der Hauptstadt. **Bettwanzen**. Sieben Minuten lang wurde erklärt, dass die Viecher harmlos aber unangenehm sind. Sieben Minuten! Es folgte der erste Nachrichtenblock von drei Minuten. Anschließend 80 Sekunden **Mitgliederversammlung** von **Union**. Eine Meldung ohne jeden Nachrichtenwert. Drei Minuten und 20 Sekunden wurden die Zuschauer dann über **Schreibabys** informiert. Offenbar ein aktuelles Thema in Berlin. Weiter mit 90 Sekunden Nachrichten gefolgt von einem Vier-Minuten-Bericht über ein **StartUp**, das **haltbare Rosen** herstellt, für 20 Euro das Stück. Gehört unter jeden Weihnachtsbaum. Zum Schluss ein Ausflug zum **Kiez-Bingo**, wo die **Drag-Queens Inge und Gisela** ihr Publikum verarschen. Donnerwetter. In einer Stadt mit fast vier Millionen Einwohnern und zwölf Bezirken gibt es keine anderen Nachrichten als Hanfplantagen, Bettwanzen und Drag-Queens. Glückliches Berlin.

Ed Koch